

Capri-Sonne

Architekt Giuliano dell'Uva holte das Flair der Jetset-Insel in eine Strandvilla auf dem Festland

TEXT: FRIEDRIKE MECHLER
PRODUKTION:
GENEVIÈVE DORTIGNAC
FOTOS: FRÉDÉRIC VASSEUR

Fotos: © Côté Sud/Basset Images





Wie ein subtiles Licht- und Schatten-
spiel wirken die weißen und grauen
Streifen auf der Wohnzimmerseite des
offenen Kamins. Die beiden Sofas
entwarf Nendo für Cappellini. Teppich
„Dot“ stammt von Hay



OBEN: Erstaunlich gut funktionierendes Gesamtkonzept - zu reinem Weiß kombinierte dell'Uva starke, nur selten abgetönte Farben. UNTEN: Ein alljährliches Feuerwerk in Neapel inspirierte Livio de Simone zu Stoffdessin „Fuochi“



A

m Anfang ließ er Hühner durch Farbe waten und lotste sie über Stoffbahnen. Nur wenige Jahre und drucktechnisch ein paar Entwicklungssprünge später schickte Livio de Simone seine „Chicks“ über den Laufsteg. Inzwischen waren sie langbeinig, blond oder brünett und stellten seine Prêt-à-porter-Mode zur Schau. Der Anwalt aus Neapel hatte die Juristerei gegen die Mode, trockene Paragraphen gegen strahlende Farben getauscht. Sein kreativer Höhenflug kulminierte in einer Punktlandung beim italienischen Jetset. Livio de Simone zählte neben Emilio Pucci zu den Hauptakteuren der „Mare Moda“-Events auf Capri – vor allem in den 60er- und 70er-Jahren Treffpunkt der Reichen und Schönen. Die Farben der Insel vor Sorrents Küste hatten es ihm besonders angetan: Leuchtendes Blau und Sonnengelb auf reinem Weiß machen nicht nur den Zauber des Mini-Eilands aus, sondern auch die Verve seiner Textildessins.

Giuliano dell’Uva ist dem Zauber Capris und den Stoffen Livio de Simones gleichermaßen verfallen. Der Architekt führt mit seiner Geschäftspartnerin Francesca Faraone seit 2005 das Büro Zetastudio in Neapel – natürlich mit einer Niederlassung auf Capri. Architektur und Interiordesign ihrer Projekte verbindet die gelungene Synthese aus historischem Background und modernem Anspruch.

Eat me, drink me, kiss me - wer dem, was sich anhört wie eine Kurzfassung italienischen Lebensgefühls, etwas hinzuzufügen hat, tut dies mit Kreide auf der Küchenwand

EAT ME DRINK ME KISS ME

U. Bachini
che mi amano





Darüber hinaus entwirft dell'Uva seit 2013 die Interiorkollektionen des Labels Livio de Simone. Seine Komplizin ist dabei keine Geringere als Benedetta de Simone, die Tochter des Modeschöpfers. Bis heute hat ein vom italienischen Fashionguru eigens für Einrichtungstextilien entwickeltes Druckverfahren überdauert. Gemeint ist aber nicht der initiale Hühnerfußdruck. Mit dem Verfahren überträgt dell'Uva sowohl die Muster de Simones als auch eigene Entwürfe auf Wohntextilien. „Ich liebe Stoffe, die wie bemalt wirken, aber auch die grafischen Dessins der 60er-Jahre, und habe schon häufig welche verwendet, die aus der Mode gekommen waren“, erklärt er. Ideale Voraussetzungen für die Entwicklung einer Interiorkollektion.

Genau der Richtige!“, dachte sich auch Angelina Latorraca, ihres Zeichens Notarin aus Tarent. Sie engagierte dell'Uva für die Generalüberholung ihrer 70er-Jahre-Strandvilla im sonnenverwöhnten Apulien. Seit jeher war das Haus in Marina di Pulsanos Dünen Sommer-Treffpunkt der von Mailand bis London verstreuten Familienmitglieder samt Kindern und Kindeskindern. Das Gebäude war zwar noch in seinem Originalzustand erhalten, doch es war weder den Ansprüchen unserer Zeit noch dem Ansturm der sich ständig vergrößernden Famiglia gewachsen. Neben einer Verbesserung des Allgemeinzustands galt es, sieben Schlafzimmer mit Bädern zu versehen. Der Geist der 70er



OBEEN LINKS: Architekt und Interiordesigner Giuliano dell'Uva. UNTEN LINKS: Angewandte Geometrie - die Streifen der Wand nimmt nicht nur der Bankbezug auf, sondern auch die Gestaltung der Treppe. UNTEN: Das sonnenfarbene Dessin „Libreria“ und Kompagnon „Zigo“ mit blauen Zacken stammen aus den 70er-Jahren. Minimalistische Liegen: Kettal. Sonnenschirm „Ensombra“ von Gandia Blasco





OBEEN: Auch Stoff „Parquet“ auf dem Bett stammt aus der Feder des Architekten. Die grafischen Muster der Schrankverkleidung greifen seine intensiven Blautöne auf. OBEEN LINKS: Den Sessel kleidet „Tria Blu“. UNTEN LINKS: Mit dem Rautenstoff „Rombi Taranto“ hinter Glas beweist Giuliano dell’Uva, wie textil Badgestaltung sein kann. Fröhlicher Akzent: ein gelbes Waschbecken von Nic Design



sollte weiterhin durch alle Räume wehen, nur eben etwas frischer. Dell’Uva verstand es, Angelina, die sich bis dato mehr um die Belange ihrer Mandanten, denn um Einrichtung gekümmert hatte, so für Design zu begeistern, dass sie zu einem gemeinsamen Besuch der Mailänder Möbelmesse aufbrachen. Mitbringsel dieser Tour sind unter anderem Outdoor-Möbel von Paola Navone für Emu oder ein Sofa, das Nendo für Cappellini entwarf.

Über drei Etagen erstreckt sich die rund 350 Quadratmeter große Villa vom Dünenkamm bis hinunter zum Privatstrand. Das oberste Stockwerk mit Küche, Ess- und Wohnzimmer sowie einem Schlafraum gibt genau wie die Panoramaterrasse einen atemberaubenden Blick übers Mittelmeer frei. Der erste Stock beherbergt zwei Schlafzimmer. Vier weitere und eine Bibliothek folgen im Gartengeschoss. Reines Weiß lässt die seit dem Umbau großzügigeren Räume luftig-frisch wirken. Grafische Muster in Blau, Pink und Gelb komplettieren den mediterranen Power-Look. Und wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, ist das Angelina Latorraca völlig schnuppe. Bei ihr ist es mindestens genauso schön. D

INFO Zetastudio, www.zstudioarchitetti.it